



FirmenGärten

BERLIN 2016



DOKUMENTATION DES WETTBEWERBS

# Firmengärten Berlin

## DER WETTBEWERB



## **IMPRESSUM**

Alle Angaben wurden gewissenhaft recherchiert und mit großer Sorgfalt überprüft. Dennoch kann keine Haftung für fehlerhafte Angaben übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Herausgeberin wider.

© 2017 Selbstverlag

### **Herausgeberin:**

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur  
DGGL Berlin-Brandenburg  
Postfach 120829  
10589 Berlin  
bebra@dggl.org

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

### **Organisation des Wettbewerbs:**

Wendy Brandt, Martin Erdmann, Andrea Gerischer, Karoline Haerter,  
Oliver Hoch, Nadia Holbe, Michaela Illmer, Adriane Nebel,  
Burkhard Rhein, Philipp Sattler, Dr. Philip Steden, Henrik Vagt

**Redaktionsleitung, Satz und Layout:** Philipp Sattler, Berlin

**Druck und Bindung:** Neunplus1 - Verlag+Service GmbH,  
Jürgen Knaack, Rotherstrasse 17, 10245 Berlin

**Auflage:** 4.000

**Motiv Titelbild:** Iris Hartwig

### **Portraits und Bilder der Veranstaltung:**

©Berlin Partner – Ole Bader/Sandwichpicker.com  
Andere Abbildungen sind entsprechend gekennzeichnet.

**Printed in Germany 2017**

**5**

**GRUSSWORTE**

REGINE GÜNTHER

Aus der Perspektive der Politik

**6**

DR. BEATRICE KRAMM

Aus der Perspektive der Wirtschaft

**7**

BERND MACHATZI

Aus der Perspektive der Biologischen Vielfalt

**4**

**EINFÜHRUNG**

OLIVER HOCH

Aus der Perspektive der Veranstalter

**8**

**DIE PREISTRÄGER**

**30**

**DIE ENGERE WAHL**

**46**

**DIE WEITEREN TEILNEHMER**

**70**

**PREISVERLEIHUNG**

**72**

IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG

**77**

BESUCHSPROGRAMM

**78**

VERBÄNDE

**80**

DANKSAGUNG

**81**

VERZEICHNIS DER TEILNEHMER



## AUS DER PERSPEKTIVE DER POLITIK

Parkanlagen, Straßenbäume, Wälder – 44 Prozent der Fläche Berlins sind Grün- und Freiräume. Sie bieten den Berlinerinnen und Berlinern Erholung und Entspannung und erfüllen gleichzeitig eine wichtige ökologische und klimatische Ausgleichsfunktion.

Das viele Grün in der Stadt macht Berlin lebenswerter. Und nicht nur in der Stadtlandschaft, auch in der Firma tun grüne Oasen einfach gut. Deswegen wird die Idee von „Firmengärten“ immer beliebter. Viele Unternehmen richten Gärten oder Grünflächen auf ihrem Gelände ein – für die Pause, für Besprechungen oder Konferenzen. Gut für das Arbeitsklima und das Stadtklima. Die Palette der Möglichkeiten für einen Firmengarten reicht vom klassischen Dachgarten über die Begrünung von Höfen und Fassaden bis zur Gestaltung großer Firmenareale - vom Ein-Mann-Büro bis zum Weltkonzern.

Firmengärten unterstützen unser vielfältiges Bemühen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Mit dem Wettbewerb „Firmengärten Berlin“ wollen wir dieses Engagement der Unternehmen würdigen. Hauptziel ist es, die Gärten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, um zu zeigen, dass sich auch mitten in der Stadt, mitten in der Firma ein Garten oder eine Grünfläche einrichten lässt. Und natürlich hof-

fen wir auf Nachahmer der vielen guten Beispiele. Im Jahr 2016 wurden dank der Initiative vieler Partner erstmalig Firmengärten prämiert und die engagierten Unternehmen gewürdigt. Dies wollen wir in diesem Jahr fortsetzen und ausbauen.

Der Wettbewerb schlägt eine Brücke zur Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 und zu Berlins grünen Orten insgesamt. Die IGA 2017 ist nicht nur eine temporäre Gartenschau, sondern soll Berlins vielfältige, grüne Infrastruktur bereichern. Ein Teil davon sind auch die Firmengärten.

Deswegen freue ich mich, dass in diesem Jahr einige Firmengärten der Wettbewerbsteilnehmer aus 2016 während der IGA besichtigt werden können und sich zukünftig weitere Unternehmen an diesem Wettbewerb beteiligen.



## AUS DER PERSPEKTIVE DER WIRTSCHAFT

Berlin ist eine der grünsten Metropolen und andere Millionen-Städte beneiden uns um unsere zahlreichen Parks. Und wie auch die neue rot-rot-grüne Koalition, die Frei- und Grünflächen in der Stadt weiter aufwerten und „urban gardening“ sowie grüne Dächer und Fassaden fördern will, setzt sich die Berliner Wirtschaft für eine naturnahe Lebens- und Arbeitsumgebung ein.

Der Wettbewerb Firmengärten Berlin 2016, den die IHK zusammen mit weiteren Netzwerkpartnern unterstützt, zeigt eindrucksvoll, wie auch die Wirtschaft ihre Arbeitsumgebung verschönern und begrünen möchte. 36 Unternehmensprojekte haben an der Initiative der schönsten Firmengärten teilgenommen und die Begeisterung, Kreativität und das Engagement sind, nicht nur bei den Siegern, in jeder Hinsicht bemerkenswert.

Natürlich profitieren die Unternehmen auch selbst von einer Begrünung ihrer Anlagen. Sie stärken ihr Profil und erhöhen ihre Attraktivität gegenüber Mitarbeitern und Kunden. Das ist moderne Unternehmensführung. Zudem können sie durch Dach- und Fassadenbegrünungen bares Geld bei der Klimatisierung von Gebäuden sparen und natürliche Wasserbecken für die Filtration von Abwasser nutzen. Hinzu kommt die Binsenweisheit, dass eine natur-

nahe Umgebung das Wohlbefinden der Mitarbeiter messbar positiv beeinflusst.

Neben all diesen Synergien kommt es aber auch immer wieder zu Konflikten, beispielsweise bei Fragen der Flächenversiegelung. Dabei dürfen wir nicht die Gesamtperspektive verlieren. Die IHK setzt auf eine erfolgreiche Verbindung zwischen Naturschutz und Wirtschaft. Erfolgreicher Naturschutz funktioniert nur dann langfristig, wenn die ökonomischen Rahmenbedingungen stimmen. Die Qualität eines urbanen Wirtschaftsstandorts hängt stark von der Leistungsfähigkeit seines ökologischen Umfelds ab. Win-Win-Lösungen sind möglich, und dieser Wettbewerb ist ein wunderbarer Botschafter für diese Einsicht.



## AUS DER PERSPEKTIVE DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Der Wettbewerb macht deutlich: Immer mehr Unternehmen sind sich bewusst, dass naturbelassene Flächen einen echten Mehrwert für die Erhaltung der Biologischen Vielfalt darstellen. Grünflächen, die dazu mit einem Naturerlebnis einhergehen, sind für Mitarbeiter und Kunden attraktiv.

Biologische Vielfalt hat sich in Berlin häufig auch im Rahmen von wirtschaftlichen Nutzungen entwickeln können. Insbesondere große Flächen wie die ehemaligen und noch genutzten Berliner Flughäfen, Betriebsgelände der Berliner Wasserbetriebe bieten Lebensraum für eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Aber wie wirken sich kleinere Dach- und Hofbegrünungen sowie Grünflächen auf Firmengeländen auf die Biologische Vielfalt aus? Die Antwort fällt grundsätzlich positiv aus: Neben der Verbesserung des eigenen Arbeitsumfeldes trägt jede Grünfläche auf Firmengeländen zur Förderung der Biologischen Vielfalt bei. Insbesondere im dicht bebauten Innenstadtbereich Berlins zählt jede – auch noch so kleine – Grünfläche! Firmengärten bilden dabei mehr oder weniger große Mosaiksteine. Größe und Gestaltung sowie Nutzung, Pflege und Unterhaltung entscheiden darüber, wie groß der jeweilige Beitrag tatsächlich ist.

Es ist sehr erfreulich, dass beim Wettbewerb die Biologische Vielfalt ein besonderes Kriterium darstellte. Am Ende konn-

te sogar ein großer Firmengarten mit einem Sonderpreis für seine außergewöhnliche Biologische Vielfalt ausgezeichnet werden. Dieser Garten und andere Wettbewerbsteilnehmer geben zahlreiche Anregungen für hoffentlich viele Nachahmer.

Für eine vorausschauende und vorsorgende Stadtentwicklung wird eine projektbezogene Kooperation zwischen Wirtschaft und dem Naturschutz immer wichtiger. Ziel sollte dabei sein, Eingriffe in bestehendes Grün überall in der Stadt so zu planen und zu realisieren, dass möglichst viel von den örtlich vorhandenen Qualitäten erhalten bleibt und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen immer auch die Biologische Vielfalt fördern.

Mit dem Wettbewerb leistet die Berliner Wirtschaft auch einen Beitrag zur Berliner Strategie zum Erhalt der Biologischen Vielfalt in der Stadt. Nicht umsonst ist er deshalb als Referenzprojekt in die Initiative „Unternehmen Biologische Vielfalt“ aufgenommen worden, die vom Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz gefördert wird.



**OLIVER HOCH**, Hauptgeschäftsführer Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V.



## AUS DER PERSPEKTIVE DER VERANSTALTER

Ein Firmengartenwettbewerb für Berlin - schon seit Jahren stand er auf der Wunschliste vieler Unternehmen, die sich für die grüne Infrastruktur der Hauptstadt engagieren. Denn in der grünen Metropole fällt der Blick stets zuerst auf die Flächendominanten Wasser und Wald, in zweiter Linie auf die größeren Grünlagen wie etwa den Tiergarten. Der Beitrag der Wirtschaft ist zwar allgegenwärtig, aber meist kleinteilig, vielfältig und wird in der Summe stark unterschätzt.

Die IGA Berlin 2017 gab uns im Vorbereitungszeitraum den entscheidenden Impuls: Die Dachverbände der Wirtschaft waren sich mit Berlin Partner und den grünen Fachverbänden schnell einig, dass die Leistungen der vielen Berliner Unternehmen endlich angemessen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden müssen.

Berlin hat mit dem Wettbewerb das Rad nicht neu erfunden. Nach vielen positiven Erfahrungen aus anderen Großstädten trägt der 1. Berliner Firmengartenwettbewerb aber durchaus neue und einmalige Züge:

Gern geben wir als Veranstalter zu, dass wir uns von der Basis unserer ganz unterschiedlichen Wirtschaftsbetriebe motivieren und überzeugen ließen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Berlin Partner und den Verbänden können viel davon berichten, wie engagierte Unternehmen

direkt angeregt haben, das Projekt zu wagen. Einmalig dürfte vor diesem Hintergrund auch die Breite des Veranstalterbündnisses sein. Wer Berlin kennt, weiß, wie schwer es ist, in der bunten und polyzentrisch orientierten Metropole solch breite Bündnisse zu gewinnen und zu erhalten. Wohl für uns alle war es beeindruckend, mit welcher Zielsicherheit, welchem hohem Engagement und welcher optimistischer Grundstimmung die Akteure dieses Wettbewerbs über rund zwei Jahre vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Überraschend groß war die Resonanz: Von rund 40 Meldungen konnten innerhalb der Wettbewerbsbedingungen 36 Anlagen bewertet werden. Die drei Bewertungsbereiche Gestalterische Qualität, Umweltqualität und Soziale Funktionen waren dazu gleichwertig in Kriterien gefasst worden. In Zuge der Bewertung erwies es sich als sinnvoll, in die Kategorien Firmengelände, Hof und Dach zu differenzieren. Zwei Projekte zeigten sich unabhängig hiervon eines thematischen Sonderpreises würdig.

Das Ergebnis darf und sollte die Bürger und Besucher unserer Stadt nicht nur vom Beitrag der Wirtschaft für eine lebenswerte Stadt überzeugen, sondern vor allem auch eines zeigen:

Grün leistet einen entscheidenden Beitrag zum Funktionieren der Stadtgesellschaft - Grün verbindet!

# DIE PREISTRÄGER

## different DACHGARTEN

different GmbH

Bis zum Jahr 2011 schauten die Mitarbeiter der different GmbH anstatt auf einen Garten auf ein Betondach, das weder besonders ansprechend aussah noch genutzt werden konnte. So entstand die Idee, das Dach zur Terrasse umzubauen und einen Teil der Fläche als Garten zu nutzen, um für die Mitarbeiter einen Erholungsort zu schaffen.

Das Büro für Raumforschung raumstar\*architekten übernahm die Planung. Die Umsetzung des Gartens erfolgte durch die Prinzessingärten in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der different GmbH.

Die different Mitarbeiter nutzen den Dachgarten für ihre Mittagspause, Meetings oder auch für ein Feierabendbier. Die regelmäßigen Firmengrillfeste und das „different Open House“ werden abends auf der Terrasse und im Garten gefeiert. Im Frühjahr bekommt das Team regelmäßig Zuwachs von einer Ente, die in den Beeten ihre Küken ausbrütet und so lange bleibt, bis die Kleinen selbstständig sind und in die Spree können. Die Mitarbeiter nehmen sich gerne frische Kräuter zum Kochen mit nach Hause oder machen mit Salbei, Zitronenmelisse und Minze frischen Tee. Das selbstgeerntete Gemüse wird oft und gerne für ausgiebige Teamlunchs verwendet.

Die Facility Manager Gert Fritsche und Torsten Fränzel kümmern sich täglich um den Garten. Einmal wöchentlich schaut eine Mitarbeiterin der Prinzessingärten vorbei, sieht nach den Pflanzen und gibt Tipps für den Garten oder aber auch für die eigene Balkonpflege.

## \* Sieger DACH

<b>Adresse</b>	Falckensteinstr. 49, 10997 Berlin-Kreuzberg
<b>Branche</b>	Marketing
<b>Mitarbeiter</b>	23
<b>Planung</b>	raumstar*architekten
<b>Ausführung</b>	prinzessingärten-Nomadisch Grün gGmbH und Firmeneigene Arbeitsgruppe
<b>Bereich</b>	Dach







## BESUCHSPROGRAMM

### Donnerstage im Grünen

Berliner\*innen und ihre Gäste erhalten die Gelegenheit, sich **selbst ein Bild zu machen!**

An „Grünen Donnerstagen“ im IGA 2017-Sommer werden **Besuche in den schönsten Firmengärten** angeboten.

Die Besuchergruppen werden maximal 25 Personen umfassen. Die Besuche werden nachmittags oder am frühen Abend stattfinden.

Aktuelle Termine, Touren, Treffpunkte und das online-Anmeldeformular unter [www.firmengaerten-berlin.de](http://www.firmengaerten-berlin.de)



## VERBÄNDE



### **BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE GMBH**

Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie ist Berlins Dienstleister für Wachstum und Innovation. Unternehmen erhalten Unterstützung auf ihrem Weg nach Berlin sowie bei ihrer Entwicklung am Standort. Berlin Partner informiert über Fördermöglichkeiten, berät bei der Standort- oder Personalsuche und vernetzt mit Partnern aus der Wissenschaft. Als einzigartige Public Private Partnership stehen hinter Berlin Partner das Land Berlin sowie mehr als 300 Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen. Mit dem Firmengartenwettbewerb möchte Berlin Partner das Engagement Berliner Firmen, die über den wirtschaftlichen Erfolg hinaus ökologische Verantwortung übernehmen, ehren.



### **UNTERNEHMENSVERBÄNDE BERLIN-BRANDENBURG (UVB)**

Die Unternehmensverbände sind die sozial- und wirtschaftspolitische Spitzenorganisation im gemeinsamen Wirtschaftsraum Berlin-Brandenburg und vertreten die Interessen von rund 60 Mitgliedsverbänden gegenüber Politik, Medien und Gesellschaft. Die UVB setzen sich dafür ein, dass die Hauptstadtregion ein konkurrenzfähiger und attraktiver Standort bleibt, an dem Unternehmen auch in Zukunft gern investieren. Den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg gefallen Firmengärten, weil sie die vielen Grünflächen der Stadt Berlin erweitern, veredeln und innerstädtisch für eine gute Luft sorgen.



### **DIE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU BERLIN**

Die IHK Berlin ist mit 280.000 Mitgliedsunternehmen das Sprachrohr der hauptstädtischen Wirtschaft. Sie macht sich für den Standort stark, der zu den innovativsten Regionen Deutschlands zählt. Die Integration von Natur- und Artenschutz in die Unternehmensstrategie nimmt stetig zu, ist aber längst noch kein Selbstverständnis und damit eine große Herausforderung.

Die Gestaltung von großen Firmenflächen oder aber auch kleiner grüner Oasen zeigt insbesondere in Großstädten verschiedene Unternehmensansätze und hilft, urbane und smarte Lösungen für innovativen Umwelt-, Klima- und Naturschutz umzusetzen.



### **HANDWERKSKAMMER BERLIN**

Die Handwerkskammer Berlin gibt es seit fast 120 Jahren. Sie ist eine Selbstverwaltungseinrichtung. Ihre Tätigkeitsfelder reichen von A wie „Ausbildungsberatung für Azubis und Betriebe“ bis Z wie „Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen“. Als zentraler Ansprechpartner vertritt sie die Interessen des Handwerks gegenüber Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Als Dienstleister bietet die Handwerkskammer umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen für unsere rund 30.000 Mitgliedsbetriebe, deren Mitarbeiter und Lehrlinge. Das Handwerk als „offizieller Ausrüster der Energiewende“ ist ein wichtiger Akteur für Klima- und Umweltschutz.



## IGA BERLIN 2017

Unter dem Motto „Ein MEHR aus Farben“ lädt die erste Internationale Gartenausstellung in der Hauptstadt vom 13. April bis 15. Oktober 2017 zu einem unvergesslichen Gartenfestival ein. Ob Wassergärten, Open-Air-Konzerte, Natur-Bobbahn oder die erste Kabinen-Seilbahn Berlins - die IGA macht internationale Gartenkunst erlebbar und setzt neue Impulse für zeitgemäße Stadtentwicklung und eine grüne Lebenskultur. Weitere Infos und Tickets unter [www.iga-berlin-2017.de](http://www.iga-berlin-2017.de). Als Förderin urbaner Lebensqualität war die IGA eine wesentliche Impulsgeberin für den Firmengärten-Wettbewerb Berlin 2016.



## FACHVERBAND GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU BERLIN UND BRANDENBURG E.V.

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V. ist Wirtschafts-, Arbeitgeber- und Berufsverband der selbstständig tätigen Landschaftsgärtner. Er vertritt die Interessen von etwa 200 Betrieben mit rund 3.500 Beschäftigten gegenüber Politik und Verwaltung sowie innerhalb der Organisationen der Wirtschaft. Der Firmengartenwettbewerb lenkt den Blick auf den Beitrag der Wirtschaft zu einer lebenswerten Stadt: Der Verband ist überzeugt, dass die Wertschätzung einer breiten Öffentlichkeit die Unternehmen motiviert, sich in Zukunft weiter und noch stärker für die grüne Infrastruktur Berlins zu engagieren.



## BDLA LANDESGRUPPE BERLIN/BRANDENBURG

Der in Berlin ansässige Berufsverband wurde 1913 in Frankfurt/Main gegründet und zählt heute rund 1300 Mitglieder, darunter ca. 800 freischaffende Landschaftsarchitekten. Der bdla versteht sich als Sprachrohr für Selbstständige, Angestellte und Beamte und den beruflichen Nachwuchs. Unsere Landesgruppe mit ca. 120 Mitgliedern ist somit Teil eines bundesweiten Kompetenznetzwerks.

Als erfahrene Experten tragen Landschaftsarchitekten dazu bei, Firmengelände, Höfe und Dächer von Unternehmen in der Hauptstadt individuell zu gestalten und im Sinne der grünen Stadtentwicklung nachhaltig zu entwickeln.



## DGGL LANDESV ERBAND BERLIN-BRANDENBURG

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur wurde bereits 1887 gegründet und ist in 17 Landesverbänden sowie dem Bundesverband organisiert. Mit seinen rund 250 Mitgliedern versteht sich der Landesverband Berlin-Brandenburg als offenes Forum für Fachleute wie Gartenbegeisterte.

Im Firmengartenwettbewerb Berlin sieht die DGGL ein attraktives Schaufenster, um die Verbindung von Gartenkunst, Umweltbewußtsein und sozialem Engagment wirksam zu illustrieren und zu kultivieren.

## DANKSAGUNG

Der 1. Firmengartenwettbewerb Berlin 2016, dessen Dokumentation Sie in Händen halten, war ein Auftakt. Wir sind glücklich, dass uns im Bündnis der verschiedenen Verbände ein wichtiger Schritt gelungen ist, das Engagement der Berliner Wirtschaft für die grüne Infrastruktur in der Stadt einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Deshalb wollen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken:

Zu allererst bei den teilnehmenden Unternehmen in Berlin, die mit ihrer Einsendung den Wettbewerb anschaulich gemacht und bereichert haben.

Weiterhin bedanken wir uns bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt für die Schirmherrschaft, bei der Initiative „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ für die Auszeichnung unseres Projektes, beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V. für wertvolle Erfahrungsberichte und bei der Stiftung Die Grüne Stadt für die grundsätzliche Konzeption solch eines Wettbewerbs.

Wir freuen uns eine Fortsetzung des Wettbewerbs Firmengärten Berlin in den nächsten Jahren!

Berlin, im April 2017 für die Veranstalter

Philipp Sattler



## LISTE DER TEILNEHMER



- 1 Alois Dallmayr Kaffee GmbH & Co. KG., Berlin-Neukölln
- 2 Arte Luise Kunsthotel, Berlin-Mitte
- 3 Axel Springer Druckhaus GmbH & Co. KG, Berlin-Spandau
- 4 Bayer Pharma AG, Berlin-Mitte
- 5 Bodenkontor Liegenschaften GmbH, Berlin-Wilmersd.
- 6 CONTAG AG Erholungspark, Berlin-Spandau
- 7 dan pearlman / hartmannvonsiebenthal, Berlin-Treptow
- 8 Deutsche Wohnen AG, Berlin-Wilmersdorf
- 9 Dieringer Blechbearbeitung OHG, Berlin-Steglitz
- 10 different GmbH, Berlin-Kreuzberg
- 11 Dussmann Group, Berlin-Mitte
- 12 Eckert & Ziegler AG, Berlin-Pankow
- 13 e-dox GmbH B, Berlin-Mitte
- 14 endorphina Backkunst GmbH, Berlin-Neukölln
- 15 Himmelbeet Kultureller Gemeinschaftsgarten, Berlin-Wedding
- 16 idealo internet GmbH, Berlin-Kreuzberg
- 17 IGG Malzfabrik mbh, Berlin-Tempelhof
- 18 inha GmbH, Berlin-Neukölln
- 19 ]init[ AG, Berlin-Kreuzberg
- 20 Insiders Technologies, Berlin-Pankow
- 21 Johannisches Sozialwerk e.V., Berlin-Charlottenburg
- 22 Knauer Wissenschaftliche Geräte, Berlin-Zehlendorf
- 23 KULAU AG, Berlin-Pankow
- 24 Lokschuppen-Kultur GmbH, Berlin-Friedrichshain
- 25 Märkisches Landbrot GmbH, Berlin-Neukölln
- 26 Novapax Steiner GmbH & Co. KG, Berlin-Schöneberg
- 27 Placcas GmbH, Heckmannhöfe, Berlin-Mitte
- 28 Toll Collect GmbH, Atrium, Berlin-Mitte,
- 29 Toll Collect GmbH, Dach, Berlin-Mitte
- 30 Tom Hanoldt Gardenoffice, Berlin-Pankow
- 31 Vattenfall GmbH, Neue Grünstraße, Berlin-Mitte
- 32 Vattenfall GmbH, Reuter West, Gelände, Berlin-Spandau
- 33 Vattenfall GmbH, Reuter West, Dach, Berlin-Spandau
- 34 VGV Verwaltungsgesellschaft der Versorgungswerke mbH, Berlin-Zehlendorf
- 35 WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, Berlin-Mitte
- 36 WeiberWirtschaft EG, Berlin-Mitte

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Engere Wahl Firmengelände

Engere Wahl Dach

Engere Wahl Hof

Sonderpreis Technische Innovation

Sieger Dach

Teilnehmer

Engere Wahl Firmengelände

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Teilnehmer

Engere Wahl Dach

Teilnehmer

Teilnehmer

Sonderpreis Biologische Vielfalt

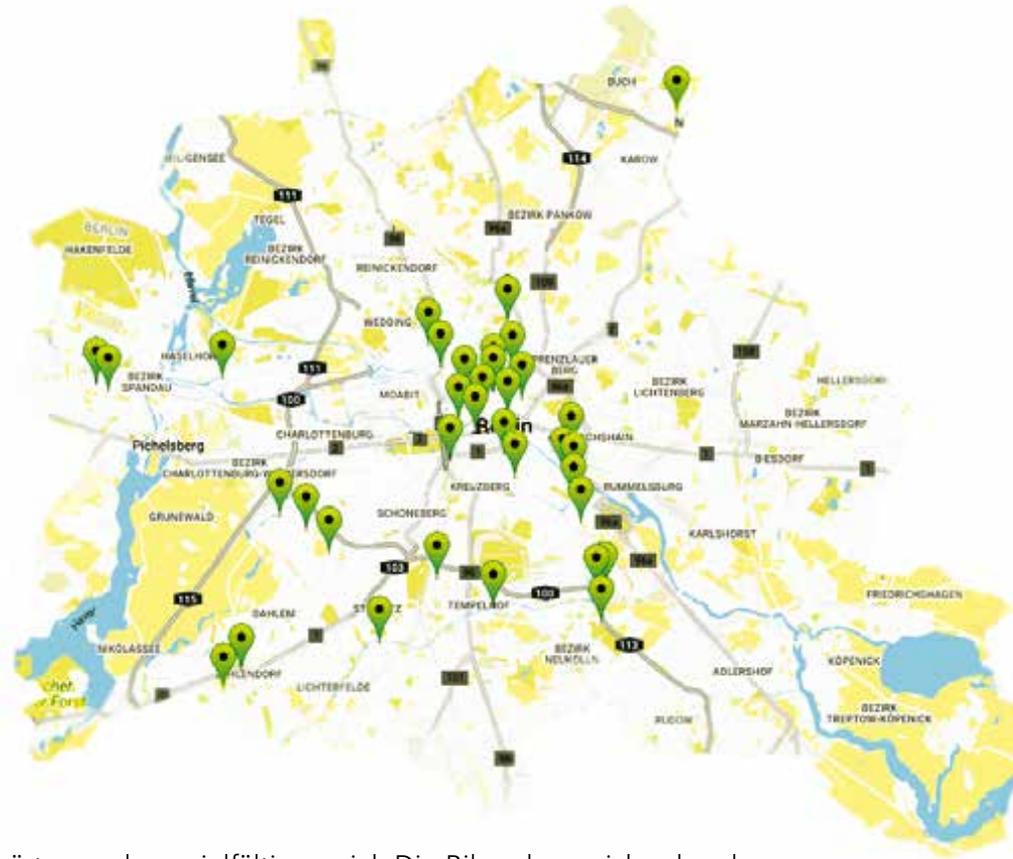
Engere Wahl Hof

Teilnehmer

Sieger Firmengelände

Sieger Hof

Engere Wahl Hof



Berliner Firmengärten - urban, vielfältig, sozial. Die Bilanz kann sich sehen lassen:  
36 Unternehmensprojekte haben sich am 1. Firmengärtenwettbewerb Berlin 2016 mit eindrucksvollen Projekten und viel Engagement beteiligt: vom klassischen Dachgarten über die Begrünung von Höfen und Fassaden bis zur Gestaltung großer Firmenareale - vom Ein-Mann-Büro bis zum Weltkonzern.  
Je ein Preis wurde in den Kategorien „Hof“, „Dach“ und „Firmengelände“ vergeben, dazu Sonderpreise für „Technische Innovation“ und „Biologische Vielfalt“.

